Ernst Pamperl

Karl Böhm conducts Hindemith & Bruckner

Paul Hindemith | Anton Bruckner

CD aud 95.649

www.pizzicato.lu 07/09/2021 (- 07.09.2021)
Quelle: https://www.pizzicato.lu/verschmitzt-ver...

Verschmitzt-verspielter Hindemith, sachlicher Bruckner

Diese CD mit Aufnahmen vom Lucerne Festival beginnt mit einer Rarität, dem äußerst beschwingt und quicklebendig gespielten Hindemith-Konzert für Bläser, Harfe und Orchester, das der damals 76-jährige Böhm 1970 in Luzern dirigierte. Sehr reizvoll ist, wie er die verspielte Verschmitztheit des Komponisten vortrefflich zum Ausdruck bringt.

Der Luzerner Mitschnitt der Siebten Symphonie Anton Bruckners stammt aus dem September 1964. Die Interpretation ist wesentlich spontaner und auch etwas gefühlvoller als die Studioaufnahme der Symphonie mit demselben Orchester, die 1977 für DG gemacht wurde.

Beeindruckend sind hier wie dort die Klarheit des Orchesterklangs und der komplexen motivischen Struktur. Insgesamt ist es eine wohl überlegte, sachliche und jedes Pathos vermeidende Interpretation.

This CD with recordings from the Lucerne Festival begins with a rarity, the extremely buoyant and lively Hindemith Concerto for Winds, Harp and Orchestra, conducted in Lucerne in 1970 by the then 76-year-old Böhm, exquisitely expressing the composer's playful mischievousness. The Lucerne recording of Anton Bruckner's Seventh Symphony dates from September 1964, and is considerably more spontaneous and also somewhat more soulful than the studio recording of the symphony with the same orchestra made for DG in 1977. Impressive here as there are the clarity of the orchestral sound as well as of the complex motivic structure. Overall, it is a thoughtful, matter-of-fact interpretation that avoids any pathos.

Der neue Merker 10.09.2021 (- 10.09.2021)
Quelle: https://onlinemerker.com/cd-karl-boehm-d...

CD KARL BÖHM dirigiert HINDEMITH und BRUCKNER, Gastspiele der Wiener Philharmoniker beim LUCERNE FESTIVAL 1964 und 1970

Böhm gelingt es, mit einer fantastischen Truppe an Solisten der Wiener Philharmoniker [...] der spröd klassizistischen Partitur Witz und Leuchten, charmante Soli und ätherische Harfenklänge zu entlocken wie kein anderer. [...] Die Streicher der Wiener Philharmoniker sind wieder einmal eine Klasse für sich.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Audiophile Audition Sep 28, 2021 (- 28.09.2021)
Quelle: https://www.audaud.com/karl-bohm-in-luce...

Audite revives two distinct works in the Austria-German tradition, from concerts...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Crescendo Magazine Le 1 octobre 2021 (- 01.10.2021)
Quelle: https://www.crescendo-magazine.be/karl-b...

Sans s'avérer un chef d'oeuvre, ce concerto oublié est un sympathique moment de musique d'autant plus qu'il est porté par l'excellence des solistes du Philharmonique de Vienne superbement accompagnés par un chef qui fut dans sa jeunesse un grand défenseur de la musique de son temps.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Classica – le meilleur de la musique classique & de la hi-fi Décembre 2021-Janvier 2022 (- 01.12.2021)

De Böhm à Thielemann, la veine Bruckner

Deux concerts, deux festivals, deux chefs. Un même orchestre et la même évidence, à plus d'un demi-siècle de distance

Ce concert à l'élan contagieux, […] atteint un niveau inconnu dans les autres versions de Böhm.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Luzerner Zeitung 31.12.2021 (- 31.12.2021)
Quelle: https://www.luzernerzeitung.ch/kultur/n-...

Karl Böhm setzte auch in Luzern Maßstäbe für Bruckner

Bei aller scheinbaren al fresco-Musizierhaltung achtete Böhm sehr auf Details und entfachte einen musikantischen Schwung in Bruckners Tonsprache, ohne den großen Bogen zu vernachlässigen.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Diapason N° 709 MARS 2022 (- 01.03.2022)

Il en va de Hindemith comme de Reger : les artistes qui en sont proches dans le temps en livrent une vision moins compassée que des interprètes plus récents. Böhm était l'aîné d'un an du compositeur ; sa lecture très vivante, à la fois robuste et joyeuse, du Concerto pour vents, harpe et orchestre (Lucerne 1970) illustre cet aspect, et le rapproche presque de Kurt Weill. L'énergie, le mordant, le relief, la fraîcheur d'inspiration sont réellement contagieux. S'il fixe un cadre rythmique clair au jeu instrumental, Böhm laisse les solistes s'épanouir librement. On sent que ces musiciens se connaissent par cœur – mention spéciale à la flûte irrésistible de Werner Tripp, au hautbois si viennois de Turetschek.

Cette proximité vaut aussi pour la Symphonie n° 7 de Bruckner. Ce témoignage de concert, capté au Festival de Lucerne 1964 (dans un son moins présent et lumineux), mêle limpidité chambriste (les bois) et évidence expressive. Böhm articule magistralement rayonnement et introversion, lyrisme et mélancolie. Que cette vision vit et avance, jamais figée, jamais engoncée dans une prétendue métaphysique ! L'aisance avec laquelle le chef donne de l'élan aux phrasés, ménage variations de tempos et légères accélérations pour accompagner les apogées, alterne de façon fulgurante lyrisme et éclat (à 10' 10'' dans le premier mouvement) sont irrésistibles. La finesse des cordes, la conversation soutenue entre les groupes, leur expressivité à fleur de peau sont devenues rares dans l'interprétation de Bruckner.

Le naturel avec lequel Böhm développe et maintient la tension, sans que les chorals s'essoufflent, dit combien ce langage lui est consubstantiel. Ne nous y trompons pas : ce Bruckner naturellement puissant (la prise de son surexpose quelque peu les cuivres, comme souvent dans les documents radio assez anciens) mais d'une spontanéité frémissante s'inscrit dans un paysage mental viscéralement autrichien. C'est une nuance essentielle, qui le distingue de visions beaucoup plus (trop ?) germaniques.

Musik & Theater Jg. 43 März/April 2022 (- 01.03.2022)

Karl Böhm in Luzern

Der Konzertmitschnitt überzeugt vor allem durch das virtuose Spiel von Solisten der Wiener Philharmoniker. [...] Beeindruckend als Interpretation

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Tibia 22.03.2022 (- 22.03.2022)
Quelle: https://www.moeck.com/de/tibia/tibia-onl...

Diese CD ist eigentlich eine Hommage an Karl Böhm, aufgenommen beim Lucerne Festival 1964. Das ausführliche Booklet stellt das im Detail vor. Karl Böhm wurde vor allem mit klassischer und romantischer Musik berühmt. Dass er auch hin und wieder ein Fürsprecher der neuen Musik war, zeigen alleine schon mehrere Aufführungen der beiden Berg-Opern. So leitete er auch in Darmstadt ein Meisterwerk der „neuen Sachlichkeit", nämlich Hindemiths Zeitoper Neues vom Tage. Auch dirigierte er 1958 in Wien die Erstaufführung von Hindemiths Oper Mathis der Maler. Auf der CD ist nun das selten gespielte Konzert für Holzbläser, Harfe und Orchester zu hören. Dass es bei der Aufführung in Luzern seinerzeit, zumindest bei der Kritik, nicht gut ankam, ist nicht nachzuvollziehen. Dieses Werk des reifen Hindemith aus dem Jahre 1949 ist von einer großen Luzidität – nicht nur der üblichen Spielfreudigkeit bei Hindemith – geprägt. Es ist in der Nachfolge der Symphonia serena zu sehen. Hier also eine Art Kontertante Symphonie mit dem Concertino Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, und Harfe, durchweg hervorragend musiziert von den Wiener

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Philharmonikern und ihren Solisten.

Am Ende des 1. Satzes finden sich spielerisch elegante kurze Solokadenzen, der 2. Satz Grazioso ist ausgesprochen kammermusikalisch gestaltet. Das abschließende Rondo hat einen heiteren Marschcharakter mit einer rasanten Stretta. In diesem Satz leuchtet immer wieder Mendelssohns Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum auf. Konnten doch Paul Hindemith und seine Frau Gertrud im Entstehungsjahr dieses Werkes ihre Silberne Hochzeit feiern. Es gibt wenige Werke Hindemiths mit so viel quirligem Witz und Charme. Allein deswegen schon lohnt die Anschaffung dieser CD. Zu Bruckners Siebter noch viele Worte zu verlieren, ist sicher überflüssig. Natürlich hat sich Böhm immer wieder und viel mit diesem genialen Komponisten auseinandergesetzt. Das ist hier auch zu hören. Eine lohnende Veröffentlichung also.

Musica n° 333 - febbraio 2022 (- 01.02.2022)

Restano quindi i 15 minuti circa del Concerto di Hindemith a salvare questo disco dall'inutilità discografica, trattandosi dell'unica testimonianza audio che vede impegnato Böhm con la musica di Hindemith. [...] Qui i Wiener, concentrati a sostenere l'impegno e il divertimento delle proprie prime parti come solisti risultano galvanizzati ed eccitanti anche all'ascoltatore più distratto.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.amazon.de 27. September 2023 (- 27.09.2023)
Quelle: https://www.amazon.de/gp/customer-review...

Kundenrezension: Bruckner-Sternstunde

Zur Musik Bruckners hatte Karl Böhm stets eine besonders innige Beziehung. Schon in den 1930er-Jahren war er einer der ersten, der Bruckners Symphonien in der Originalfassung zur Aufführung brachte. Der Mitschnitt aus Luzern zeigt ihn als einen Dirigenten, der mit innerer Glut zu musizieren versteht, der die großen Bögen nie aus den Augen verliert und völlig organisch die Spannung hin zu den Höhepunkten aufbaut. Live war Böhm noch einmal besser als im Studio. Daher ist dieser Mitschnitt, tontechnisch den Standards einer Live-Aufnahme der 1960er-Jahren entsprechend, der an sich ebenfalls sehr schönen Plattenaufnahme aus den 1970ern sogar noch überlegen.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de